



**TECHNISCHE FACHSCHULE BERN**

# **GESCHÄFTSBERICHT 2015/2016**

Die Technische Fachschule Bern bietet über 500 Lehrstellen in 13 verschiedenen Berufen. Als Vollzeit-Berufsschule ist sie Lehrbetrieb und Berufsfachschule in einem und führt auch die überbetrieblichen Kurse für interne und externe Lernende durch. Eine breite Palette an Kursen und Weiterbildungen ermöglicht die persönliche Karriere nach Abschluss der beruflichen Grundbildung. Für Private wie auch für Industrie und Gewerbe bietet die Technische Fachschule Bern Produkte an, die von den Lernenden angefertigt werden, vom Prototypen bis zur Kleinserie.

Bild Umschlag: Am Zukunftstag 2015 waren rund 100 Mädchen und Bundesrat Schneider-Amman zu Besuch an der Technischen Fachschule Bern.

# INHALT

<b>EDITORIAL</b>	<b>1</b>
<b>LEHRE: BERUFLICHE GRUNDBILDUNG</b>	<b>2</b>
<b>LEHRE: LEHRE UND LEISTUNGSSPORT</b>	<b>4</b>
<b>KARRIERE: HÖHERE BERUFSBILDUNG</b>	<b>5</b>
<b>PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	<b>6</b>
<b>AKTIVITÄTEN: PROJEKTE</b>	<b>8</b>
<b>AKTIVITÄTEN: SCHWERPUNKTE IM SCHULJAHR</b>	<b>11</b>
<b>AKTIVITÄTEN: BESUCHE</b>	<b>14</b>
<b>AKTIVITÄTEN: ANGEBOTE ZUR BERUFSWAHL</b>	<b>15</b>
<b>MITARBEITER/INNEN</b>	<b>16</b>
<b>LEITUNG</b>	<b>17</b>
<b>PENSIONIERTE</b>	<b>18</b>
<b>FINANZEN</b>	<b>21</b>
<b>LÄDERE-VEREIN</b>	<b>22</b>



# AUF UNS WARTET EINE SPANNENDE ZUKUNFT

Jeweils einmal, während der vierjährigen Laufzeit unserer Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt, unserer vorgesetzten Behörde, wird ein so genanntes Strategiegelgespräch durchgeführt. In diesem werden die Vorhaben der Technischen Fachschule Bern mit den kantonalen Vorgaben und Zielen abgeglichen. Im 2016 nahmen an diesem Gespräch neben der Vertretung des Amtes unter der Leitung des Vorstehers Theo Ninck auch der Präsident und der Vizepräsident des Schulrates teil. Klar wurde, dass wir in den nächsten Jahren mit einem raschen Technologiewandel, einer grossen Heterogenität und hohen Dynamik des Arbeitsmarktes konfrontiert werden. Hinzu kommen Veränderungen im Bildungssystem sowie neue und umfangreicher werdende bestehende Aufgaben. Alles vor dem Hintergrund einer voraussichtlich stagnierenden Entwicklung bei den Ressourcen, wie zum Beispiel in den Bereichen Personal und Finanzen. Im Zentrum wird zukünftig die Information und Kommunikation als Querschnittsaufgabe stehen, gerade auch in der Produktion – Industrie 4.0 ist angesagt. Es gilt nun, unser vorhandenes Potenzial zu nutzen. Wir fördern Talente, nicht nur sportliche, und wir verhelfen zur vollen sozialen und beruflichen Integration unserer Lernenden. Auch in Zukunft soll die Technische Fachschule Bern offen für neue Produkte sein und stark mit der Wirtschaft zusammenarbeiten. Die Technische Fachschule Bern ist nicht Konkurrenz der privaten Lehrbetriebe, sondern ergänzt das Ausbildungsangebot dort, wo es Lücken aufweist. Schön war es, im Gespräch zu merken, dass zwischen dem kantonalen Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Technischen Fachschule Bern keine nennenswerten Differenzen bestehen: Wir ziehen am gleichen Strick. Das ist auch nötig, stehen in den nächsten Jahren doch gewaltige Veränderungen an.

In neun Jahren zieht die Technische Fachschule Bern von den beiden Standorten

Lorraine und Felsenau in Bern nach Burgdorf, so der Beschluss des bernischen Grossen Rates. Auf dem Areal Gsteig in Burgdorf erhalten wir einen neuen Campus, inklusive Turnhallen. Unter der Federführung der Berner Fachhochschule wird am kantonseigenen Standort Jlcoweg 1 in Burgdorf das TecLab Burgdorf mit einem MINT- und Cleantech-Labor zur Nachwuchsförderung und beruflichen Weiterbildung geplant. Das TecLab Burgdorf will einerseits mit einer MINT-Werkstatt unter jungen Menschen Begeisterung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik auslösen und andererseits praxisorientierte Weiterbildungen auf dem Gebiet von Cleantech und alternativen Energien anbieten. Die Berner Fachhochschule und die Technische Fachschule Bern ergänzen mit dem TecLab Burgdorf ihre bestehenden Angebote und Strategien und nutzen gezielt die entsprechenden Synergien. Erklärte Ziele des TecLab Burgdorf sind die Nachwuchsförderung für technische Lerninhalte und Berufe, die Qualifizierung von Fachkräften sowie der Support von Industrie und Gewerbe und der Wissenstransfer zwischen ihnen.

Die von der Technischen Fachschule Bern unabhängig von der Standortfrage formulierte Strategie fügt sich bestens in die Planungen für Burgdorf ein. Für uns als Vollzeitschule dürften Neubau und TecLab der Weg in eine gesicherte Zukunft sein. Auszubauende Angebote in der Weiterbildung, Zusammenarbeit mit altvertrauten und neuen Partnern und ein neuer, richtungsweisender Schulbau werden uns neben unserem Kerngeschäft – der Ausbildung unserer Lernenden und Studierenden – stark beschäftigen. Die grosse Herausforderung dabei ist, dass wir heute starten und planen und während all der Jahre immer wieder die richtigen Entscheidungen für morgen treffen.

**Andreas Zysset, Direktor**

# LEHRE: BERUFLICHE GRUNDBILDUNG (SCHULJAHR 2015/2016)

## Start Lehre Vollzeit, Lehre dual, Lehre im Auftrag Dritter

	<u>Bewer-</u> <u>bungen</u>	<u>Aufgenommen</u> <u>Start August</u> <u>2015</u>	<u>davon</u> <u>Frauen</u>	<u>Leistungs-</u> <u>sport</u>
<b><u>Lehre Vollzeit</u></b>				
Elektroniker/in EFZ mit BMS	50	18	3	2
Haustechnikpraktiker/in FR Spenglerei EBA	16	5	-	-
Informatikpraktiker/in EBA	146	24	5	-
Konstrukteur/in EFZ mit BMS	22	3	-	-
Mechanikpraktiker/in EBA	30	12	-	-
Metallbaupraktiker/in EBA	30	13	-	-
Metallbauer/in EFZ	42	16	1	2
Polymechaniker/in EFZ mit BMS	47	17	-	1
Schreiner/in EFZ	103	18	6	5
Schreinerpraktiker/in EBA	29	19	2	-
Spengler/in EFZ	20	12	-	-
<b>Total Lehre Vollzeit</b>	<b>535</b>	<b>157</b>	<b>17</b>	<b>10</b>
<b><u>Lehre dual</u></b>				
Fachfrau/mann Betriebsunterhalt EFZ	3	-	-	
Informatiker EFZ (Systemtechnik)	21	1	-	
Kauffrau/mann EFZ	58	1	1	
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	6	3	-	
Zeichner/in FR Innenarchitektur EFZ	5	3	3	
<b>Total Lehre dual</b>	<b>93</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	
<b><u>Lehre im Auftrag Dritter</u></b>				
Fachkurs Migrant/innen Bau	22	11	-	
Schreinerpraktiker/innen EBA Migrant/innen	30	13	-	
Praktiker/in PrA Schreinerei (INSOS)	7	4	1	
<b>Total Lehre im Auftrag Dritter</b>	<b>59</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	

# LEHRE: BERUFLICHE GRUNDBILDUNG (SCHULJAHR 2015/2016)

## **Abschluss Lehre Vollzeit, Lehre dual, Lehre im Auftrag Dritter**

	<u>Abschluss</u> <u>Juli 2016</u>	<u>davon</u> <u>Frauen</u>	<u>Leistungs-</u> <u>sport</u>
<b><u>Lehre Vollzeit</u></b>			
Elektroniker/in EFZ mit BMS	15	-	-
Haustechnikpraktiker/in FR Spenglerei EBA	7	-	-
Informatikpraktiker/in EBA	20	7	-
Konstrukteur/in EFZ mit BMS	3	-	-
Mechanikpraktiker/in EBA	13	-	-
Metallbaupraktiker/in EBA	13	-	-
Metallbauer/in EFZ	14	-	-
Polymechaniker/in EFZ mit BMS	12	-	1
Schreiner/in EFZ	24	7	5
Schreinerpraktiker/in EBA	14	2	1
Spengler/in EFZ	12	-	-
<b>Total Lehre Vollzeit</b>	<b>147</b>	<b>16</b>	<b>7</b>
<b><u>Lehre dual</u></b>			
Informatiker EFZ (Systemtechnik)	1	-	-
Kauffrau/mann EFZ	1	1	-
Metallbaukonstrukteur/in EFZ	3	-	-
Zeichner/in FR Innenarchitektur EFZ	1	1	-
<b>Total Lehre dual</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	-
<b><u>Lehre im Auftrag Dritter</u></b>			
Fachkurs Migrant/innen Bau	8	-	-
Schreinerpraktiker/innen EBA Migrant/innen	-	-	-
Praktiker/in PrA Schreinerei (INSOS)	2	-	-
<b>Total Lehre im Auftrag Dritter</b>	<b>10</b>	-	-

# LEHRE UND LEISTUNGSSPORT

## Sportarten

Insgesamt 29 Lernende absolvierten im Jahr 2015/2016 ihre Ausbildung im Programm Lehre und Leistungssport: 20 im Innenausbau, je drei in der Metalltechnik und im Maschinenbau, zwei in der Elektronik sowie ein Informatikpraktiker. Die Sportarten Fussball, Eishockey und Leichtathletik waren mit über 60% am stärksten vertreten, gefolgt von Handball, Volleyball, Basketball, Unihockey, Streethockey, Schwimmen, Radfahren und den Kampfsportarten Judo und Karate.

## Rio 2016

Maja Siegenthaler, die 2012 als Schreinerin EFZ abschloss, qualifizierte sich im Frühling 2016 mit Linda Fahrni für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro in der Kategorie 470. Das Segelduo bereitete sich mit Trainer Zdzislaw Stanul und Alvaro Marinho, einem sehr erfolgreichen olympischen 470er Segler, akribisch auf die Spiele vor. Im August galt es für die beiden ernst. Die Rennbedingungen hätten an diesen Tagen nicht unterschiedlicher sein können. So musste das Duo einerseits riesigen Wellen trotzen, war Windstärken über 25kn ausgesetzt und hatte aber auch mit zu wenig Wind zu kämpfen. In einem starken Teilnehmerfeld segelten sie insgesamt zehn Rennen. Das Ziel, den Einzug ins Medalrace (Top 10) zu schaffen, war in der ersten Hälfte der Regatta noch in Griffnähe, gegen Ende fehlte dann aber ein richtig gutes Resultat in den vorderen Rängen. Die Enttäuschung über das verpasste Ziel (16. Endrang) währte nicht lange. Die grosse Freude und der Stolz darüber, Teil von olympischen Spielen gewesen zu sein, überwogen bei Weitem. Wir gratulieren Maja Siegenthaler und Linda Fahrni herzlich zu diesem Erfolg.



## Schweizermeister

Mit einem Top-Resultat in der Tasche (dritter Platz am internationalen U18-Turnier in Bergamo) konnte Judoka Raphael Erne an den diesjährigen Schweizermeisterschaften als Favorit starten. Der 15-jährige Schreinerlernende erkämpfte sich den sensationellen Vize-Schweizermeistertitel in der Kategorie U21 (-60kg). Raphael Erne kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken und schliesst die Saison mit dem ersten Platz im nationalen Ranking U18 und U21 ab. Auch Roman Weibel präsentierte sich nach seiner Verletzungspause wieder topfit und kämpferisch an den Schweizerischen Karate-Meisterschaften in Liestal. Der Polymechaniker, welcher im Sommer 2016 seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, lieferte extrem starke Kämpfe und konnte seine Konkurrenten sowohl in der Kategorie U21 (Elite) wie auch bei den Senioren hinter sich lassen. Die Schreinerin Marlène Zimmermann (erstes Ausbildungsjahr) konnte sich mit ihrem Basketballteam Elfic Fribourg Génération U19 in Martigny den Schweizermeistertitel sichern. Auch die Junioren Elite A des SC Bern (mit Nicolas Schärmeli, Lars Lüthi und Oliver Steiner, allesamt Schreinerlernende) boten nach einer hochstehenden Saison dem Titelverteidiger GCK Lions die Stirn. Sie entschieden die Serie mit 3:1 Siegen für sich und konnten somit verdient den Schweizermeisterpokal mit nach Hause nehmen. Die Technische Fachschule Bern gratuliert zu den hervorragenden Leistungen.



# KARRIERE: HÖHERE BERUFSBILDUNG

## Weiterbildung

Metallbau-, Werkstatt- und Montageleiter/in FA (BP)	7
Metallbaukonstrukteur/in FA (BP)	2
Metallbaumeister/in HFP	5
Metallbauprojektleiter HFP	5
Produktionsfachfrau/mann	16
Techniker/in HF Maschinenbau	22
<b>Total</b>	<b>57</b>

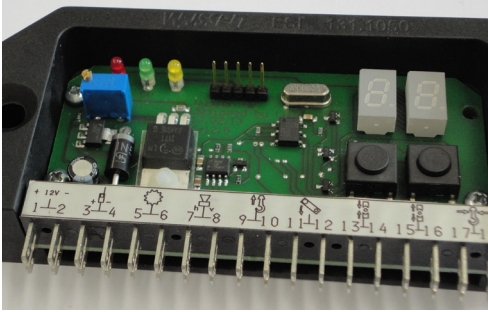
## Abschlüsse

## Kurse

Drehkurs für Landmaschinen-, Fahr-, Motorfahrrad- und Motorradmechaniker/in	36
Schweisskurs	33
Solarteuer	14
Starterkurs ins Technische Büro für Metallbaukonstrukteure/in EFZ	6
<b>Total</b>	<b>89</b>

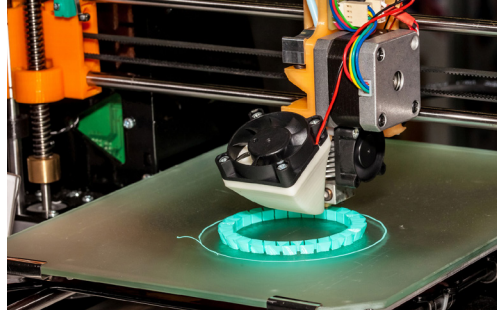
# PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

## Lernende produzieren für Industrie und Privatpersonen (2015/2016)



### Elektronik

- Fertigungsaufträge mit einfachem bis mittlerem Komplexitätsgrad und einem hohen Anteil an Handarbeit
- Entwicklung und Bau von Prototypen (inkl. Software), idealerweise mit anschließender Serienfertigung
- Funktionstest nach kundenspezifischen Vorgaben
- Logistische Dienstleistungen (Einkauf, Lagerhaltung, Spedition)
- Mechanische Bearbeitung
- Leiterplattenbestückung THT, SMD und Mischbestückung
- Kabelkonfektionierung
- Montage- und Verkabelungsarbeiten
- Installieren von Firm- und Software
- Entwicklung und Fertigung von einfachen Prüf- und Testeinrichtungen



### Informatik

- PC zusammenbauen
- Reparaturen
- 3D-Druckaufträge

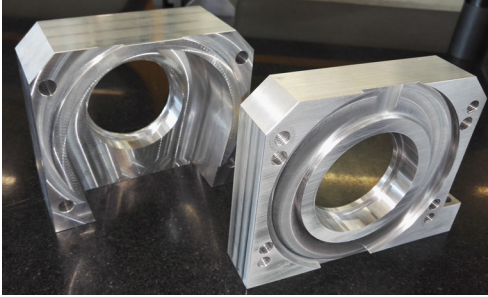


### Innenausbau

- Holzverarbeitung
- Produkte (Werkbänke Polywork, Möbel, Kleingegenstände)
- Innenausbau (Küchen, Badezimmer, Schränke, Böden und Decken)
- Planungen und Beratungen

# PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

## Lernende produzieren für Industrie und Privatpersonen (2015/2016)



### Maschinenbau

- verschiedenste Projekte von der Konstruktion bis zur Fertigung und Montage
- CNC oder konventionelle Bearbeitungen von Einzelteilen bis Kleinserien
- Gravieren von Schildern und Werkstücken

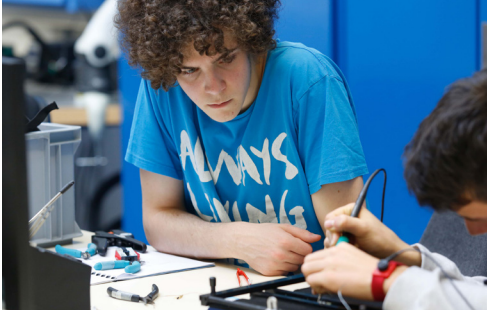


### Metallbau

- Allgemeine Metallarbeiten (Geländer, Türen, Fenster, Fensterbänke, Treppen, Dächer, Balkonanlagen)
- Schneide- und Biegeaufträge
- Produkte (Werkbänke Polywork, Fondueöfen)
- Dienstleistungen (Laserteile, Planungen und Beratungen)

# AKTIVITÄTEN

## Projekte



### Pilotprojekt MINT

Leitung: Matthias Zurbuchen, Karin Hofer, Thomas Meier

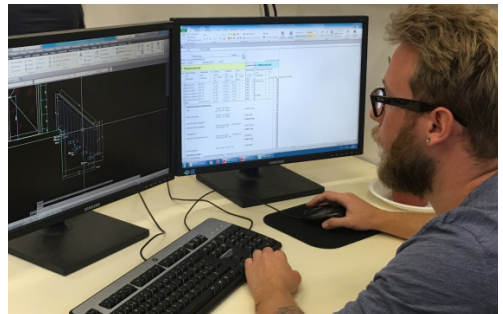
Das Gymnasium Köniz-Lerbermatt und die Technische Fachschule Bern sind zwei Institutionen, die sich in unterschiedlicher Ausprägung und mit verschiedenen Methoden im MINT-Bereich positionieren. Das Gymnasium führt eine MINT-Klasse, die Technische Fachschule Bern ist eine MINT-Schule. Um gegenseitig voneinander zu lernen und Know-how auszutauschen, starteten die beiden Schulen im Herbst 2015 ein Pilotprojekt, welches von zwei Berufsbildnern der Technischen Fachschule Bern und einem Physiklehrer des Gymnasiums entwickelt wurde. Im Rahmen des Projektes verbrachten 25 Gymnasiast/-innen fünf Halbtage an der Technischen Fachschule Bern. Sie entwickelten und bauten gemeinsam mit 15 Elektronik-Lernenden einen Mini-Roboter. Dieser kann dank optischen Sensoren selbstgesteuert einer Linie entlang fahren. Im Juni 2016 verbrachten die 18 Lernenden der Technischen Fachschule Bern drei Tage am Gymnasium Köniz-Lerbermatt und setzten sich mit den Themen Nanotechnologie, Neurobiologie und Design-Usability auseinander. Damit erhielten sie einen Einblick in die wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise.



### Cleantech

Leitung: Paulin Parpan

Im Bereich von Cleantech wurden die Ziele der Technischen Fachschule Bern definiert. Hierzu gehörte unter anderem, dass die Technische Fachschule Bern ihre Ausbildung, die Produktion wie auch den Gesamtbetrieb nach Cleantech-Gesichtspunkten ausrichtet. In diesem Zusammenhang wurden für alle Vollzeitlehren Cleantech-Kompetenzen erarbeitet. Diese werden am Ende der Ausbildung mit einem Cleantech-Zertifikat ausgewiesen.



### Starterkurs

Zum ersten Mal wurde der Starterkurs für Metallbaukonstrukteur/innen EFZ (Zusatzlernende) an der Technischen Fachschule Bern durchgeführt. Von insgesamt 18 Lernenden des Kantons Bern und der deutschsprachigen Teile der Kantone Freiburg und Wallis besuchten sechs unser Angebot. Somit können wir die Ausbilder/innen der Unternehmen wesentlich entlasten. Der sechswöchige Kurs

erleichtert den Lernenden den Schritt von der Werkstatt ins technische Büro. Die für den produktiven Einsatz der Lernenden notwendigen Kenntnisse werden kompakt und zu Beginn der Zusatzlehre vermittelt.

Kursinhalte: AutoCAD, Arbeits- und Zeichnungstechnik und Projektmanagement  
Dozenten: Andreas Schwarz, Patrick Jenni  
Gastreferate: Kiener & Wittlin, Zollikofen, Orgadata swiss GmbH, Glas Trösch AG, Bützberg



### **Ausbildung Migrant/innen 25+**

Leitung: Felix Schärer

Flüchtlinge möchten arbeiten, erhalten jedoch oft keine Möglichkeit dazu. Nach Jahren Aufenthalt in der Schweiz sind 50% der anerkannten Flüchtlinge und 70% der vorläufig Aufgenommenen immer noch ohne Erwerbsarbeit. Der Kanton Bern möchte anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene so ausbilden, dass sie anschliessend eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt finden oder eine Lehrstelle im dualen System antreten können. Seit Sommer 2015 führt die Technische Fachschule Bern hierfür zwei spezifische Ausbildungsangebote in Form eines Pilotprojektes durch.

Fachkurs Bau: In enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalbernischen Baumeisterverband organisiert die Technische Fachschule Bern

den «Fachkurs Bau». Er startete im August 2015 mit einem Intensivprogramm Maurer-Basiswissen in der Lehrhalle des Kantonalbernischen Baumeisterverbandes. In diesem Fachkurs arbeiten die Teilnehmenden drei Tage in einem Praktikumsbetrieb des Baugewerbes. Dazu besuchen sie während zwei Tagen pro Woche die Schule. Nach Abschluss der Ausbildung sollen die Teilnehmenden entweder eine Anstellung im Baugewerbe erhalten oder eine entsprechende Lehre auf Stufe EBA oder EFZ antreten.

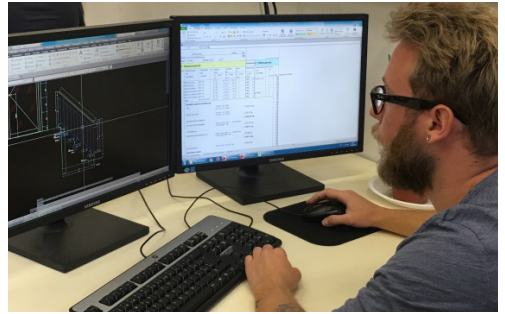
Schreinerpraktiker EBA: In Zusammenarbeit mit dem Schreinermeisterverband Kanton Bern führt die Technische Fachschule Bern eine Klasse Schreinerpraktiker/innen EBA. Die Ausbildung ist so aufgebaut, dass vorerst eine neunmonatige Vollzeitausbildung an der Technischen Fachschule Bern erfolgt. Dabei sind die Lernenden vier Tage pro Woche in der Werkstatt und einen Tag pro Woche in der Schule. Nach den ersten neun Monaten folgt ein einjähriges Praktikum in einem Betrieb. Die Lernenden besuchen die Berufsschule an einem Tag pro Woche. Mit grosser Unterstützung des Bernischen Schreinermeisterverbandes und von Holzbau Schweiz, Sektion Bern, fanden unsere Leute Praktikumsplätze. Die letzten Ausbildungsmonate finden dann wieder an der Technischen Fachschule Bern statt. Ziel ist, dass die Lernenden über einen Abschluss auf Stufe Berufsattest verfügen und im Anschluss an die Ausbildung Arbeit finden.

Das Projekt erwies sich als sehr arbeitsintensiv. Das öffentliche Interesse ist zu Beginn enorm hoch. Über die Resultate kann noch nichts Definitives gesagt werden. Wir stellen einfach fest, dass wir hier – teilweise vor laufender Kamera – aufwändige Pionierarbeit leisten.



### **Informatiker/innen EFZ** **Fachrichtung Betriebsinformatik**

Projektleitung: Matthias Zurbuchen  
 Im Juni 2015 beauftragte das MBA die Technische Fachschule Bern mit dem Aufbau einer vierjährigen Vollzeitlehre Informatiker/in EFZ. Die Ausbildung startete im August 2016. Pro Ausbildungsjahr werden jeweils 24 Lernende aufgenommen. Die Ausbildung erfolgt im bewährten 3-1-Modell und soll Zubringer zur Fachhochschule sein. Der Fokus bei der Selektion der Lernenden liegt auf den «versteckten» Talenten; Jugendlichen, die aus den verschiedensten Gründen entweder keine Lehrstelle finden oder nicht auf eine duale Lehre setzen: Migrant/innen, Secondos, junge Frauen. Die von der Technischen Fachschule Bern angebotenen Lehrstellen im Informatikbereich treten kaum in Konkurrenz zu den dualen Lehrstellen. Neben der Selektion der Lernenden stand im Aufbauprozess des neuen Bildungsgangs vor allem die Bereitstellung der Infrastruktur im Zentrum. Das Annex-Gebäude in der Lorraine steht nun neu der Informatik-Ausbildung zur Verfügung. Die Berufsgruppe Informatikpraktiker/in EBA wurde zusammen mit der EFZ-Ausbildung in eine neue Abteilung Informatik integriert. Als Abteilungsleiter wurde Giulio Iannattone gewählt, der drei neue Lehrpersonen für die Informatiker-Ausbildung anstellen konnte. Die EFZ-Ausbildung verstärkt unser Engagement als Gesamtschule im Bereich MINT.



### **Produktionsmechaniker/in**

Projektleitung: Beat Oppliger  
 Zwischen den beiden Ausbildungen Mechanikpraktiker/in EBA und Polymechaniker/in EFZ besteht eine grosse Leistungsdifferenz. Dies hat den Nachteil, dass es kaum möglich ist, nach einem guten Abschluss als Mechanikpraktiker/in eine verkürzte Polymechanikerlehre anzutreten. Die Möglichkeit einer/m guten Mechanikpraktiker/in EBA eine Anschlusslösung zur/m Produktionsmechaniker/in EFZ anzubieten, wurde untersucht, bejaht und für das Schuljahr 2016/17 geplant und umgesetzt. Fünf Absolventen der zweijährigen Grundbildung werden neu an der Technischen Fachschule Bern zu Produktionsmechaniker/innen EBA ausgebildet. Sie absolvieren eine verkürzte zweijährige Lehre. Der Berufsschulunterricht wird am Berufsbildungszentrum Biel besucht. Wie der Name schon sagt, werden sie während ihrer Ausbildung intensiv in der Produktion der Technischen Fachschule Bern mitarbeiten.

# AKTIVITÄTEN

## Schwerpunkte im Schuljahr 2015/2016



### August

Am 10. August begannen die neuen Lernenden an der Technischen Fachschule Bern ihre Ausbildung und erlebten in der dritten Woche das Startcamp in Fiesch.

Die Elektroniker/-innen des zweiten Lehrjahres besuchten die Casa Henry Dunant in Vazrazze. Leider zum letzten Mal; der Gewerbeverband wird das Ferien- und Schulungshaus verkaufen.



### September

Vom 4. bis 8. September war die Technische Fachschule Bern an der Bernischen Ausbildungsmesse BAM präsent.

Am 11. September fand der Sporttag statt. Am Vormittag begegneten die Lernenden zum Teil völlig neuen Sportarten. Am Nachmittag kämpften sie in den verschiedenen Disziplinen – hart aber fair.



### Oktober

Rund 180 Lernende aus dem ganzen Kanton Bern nahmen an den Meisterschaften der Schreiner/innen teil, die in der Felsenau durchgeführt wurden. Die Besten – darunter verschiedene Lernende der Technischen Fachschule Bern – qualifizierten sich für die regionalen Wettbewerbe.

Am 31. Oktober öffnete die Technische Fachschule Bern an den beiden Standorten Lorraine und Felsenau ihre Türen. Es kamen viele Interessierte, der «Tag der offenen Tür» war ein Erfolg.

Am 27. Oktober fand das jährliche Reporting-Controlling-Gespräch statt. Dieses leitete erstmals der neue Berufsschulinspektor, Mario Aeberhard.



### November

Am Zukunftstag vom 12. November besuchten uns fast 100 Kinder. Ihre Rückmeldungen waren sehr gut. Höhepunkt des Tages war sicher der Besuch des Volkswirtschaftsministers, Bundesrat Johann Schneider-Amman. Er tauschte sich sowohl mit den Lernenden wie auch den Mädchen, die sich für das Spezialprojekt «Mädchen-Technik-los» angemeldet haben, aus.

Am 17. November führten wir das Treffen mit den pensionierten Mitarbeiter/innen durch.



### Dezember

Die Praktiker/innen PrA Schreinerei nahmen am Samstag 5. Dezember mit einem Stand am Badener Adventsmarkt teil. Sie verkauften Kleingegenstände für rund CHF 9'000.



### Januar

Am Jahresbeginnapéro erhielt Max Zbinden, Sprachlehrer für Englisch und Französisch, den «Prix Subjektiv» für eindruckliche und exzellente Leistungen in der Ausbildung. An diesem Jahresbeginn begleitete uns der Assistent des Bestatters, Fabio Testi, ins neue Jahr. Sein bürgerlicher Name ist Reto Stalder und gelernt hat er ursprünglich Konstrukteur an der Technischen Fachschule Bern.



### Februar

Das Skilager fand mit 24 Teilnehmenden in Grindelwald statt.

Der Aufenthaltsraum für die Lernenden in der Lorraine wurde renoviert. Er heisst neu «Timeout». Der neue Name wurde im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs erkoren und stammt von Jolanda Urfer.



## März

Neu bietet die Verwaltung eine Lehrstelle als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ an. Als Lehrmeister stellen sich die beiden Hausdienstleiter zur Verfügung.

## April

Die Technische Fachschule Bern ist wieder dabei: Mit der Akreditierung beim Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten (VSSM) als Weiterbildungsinstitution, steigt sie wieder in die Weiterbildung der Schreiner/innen ein. Als erstes wird eine Ausbildung Fachmonteur/in VSSM angeboten.



## Mai

Der Mietvertrag in der Felsenau wurde mit gesenkten Mietkosten für eine Laufzeit von zehn Jahren (2016 - 2026), mit Option auf fünf Jahre Verlängerung, zwischen dem Amt für Gebäude und Grundstücke des Kantons Bern und Immobilien Stadt Bern abgeschlossen.

Am 11. Mai fand ein Strategiegeläch mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern (MBA) unter der Leitung des Amtsvorstehers, Theo Ninck, statt. Bezüglich der strategischen Ausrichtung der Technischen Fachschule Bern besteht zwischen dem MBA und der Technischen Fachschule Bern vollständige Einigkeit.

Über 100 Lernende der Technischen Fachschule Bern nahmen am Grand Prix teil.



## Juni

Am Donnerstag, 2. Juni präsentierten Lernende der Technischen Fachschule Bern Filme zu ihrem Beruf, die sie mit dem Fotografen Roland Aellig in einem Freikurs an der Schule für Gestaltung gedreht haben.

Maja Siegenthaler qualifizierte sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro. Als Schreinerin war sie Lernende an der Technischen Fachschule Bern im Programm Lehre und Leistungssport.

Der bernische Grosse Rat entscheidet: Nachdem sich in der Eintretensdebatte ausnahmslos alle Fraktionen für eine zustimmende Kenntnisnahme des Berichts der Erziehungsdirektion zur Standortfrage der Berner Fachhochschulen äussern, nahm der bernische Grosse Rat die Vorlage der Erziehungsdirektion mit 136 Ja zu 1 Nein bei 11 Enthaltungen, an. Das bedeutet, dass die Technische Fachschule Bern zusammen mit der Berner Fachhochschule ein so genanntes TecLab betreiben und etwa 2026 in einen Neubau nach Burgdorf umziehen wird.

## Juli

Zu Beginn der Sommerferien verliessen die berufsvorbereitenden Schuljahre der BFF das Sanitär- und Spenglergebäude. Dieses wurde für die Informatiker/innen EFZ instand gestellt. Die Renovationsarbeiten erlauben den Bezug mit einer ersten Klasse. Bis alles fertig ist, dauert es noch bis Frühjahr 2017.

# AKTIVITÄTEN

## Besuche



Besuch der Colorado-Delegation

Lehrpersonen, Schulklassen, Gruppen, Institutionen und andere Interessierte sind an der Technischen Fachschule Bern jederzeit willkommen.

### Im Schuljahr 2015/2016 besuchten uns

#### 2015

- 1. September: Delegation aus Australien, SYC Study Tour
- 10. September: Sekundarschule Zollikofen
- 18. September: Neuorganisierte BIZ des Kantons Bern
- 22. Oktober: Berufsvorbereitendes Schuljahr Integration, Biel
- 12. November: Bundesrat Schneider-Ammann
- 16. November: Jordanischer Premier- und Bildungsminister
- 18. November: Berufserkundung Oberstufe Gsteig, Burgdorf

#### 2016

- 19. Januar: Integrationsklasse Langnau
- 21. Januar: Berufserkundung BFF
- 26. Januar: Colorado-Delegation
- 2. März: neue Mitarbeitende BIZ Biel/Seeland
- 9./10. Mai: Einblickstage Projekt Berufsberatung
- 12. Mai: Studierende Magglingen
- 6. Juni: Botschafterin USA
- 14. Juni: Bernische Vereinigung Bildung und Gesellschaft

# AKTIVITÄTEN

## Angebote zur Berufswahl



Zur Unterstützung der Berufswahl bot die Technische Fachschule Bern Jugendlichen, ihren Eltern und Lehrpersonen im Laufe des Jahres verschiedene Veranstaltungen an.

### Treffpunkt Mittwoch

Während des Semesters fanden immer am Mittwoch berufsspezifische Führungen durch die Werkstätten der Technischen Fachschule Bern statt. Die Führungen wurden von Lernenden geleitet, starteten um 14.00 Uhr und dauerten eineinhalb Stunden.

### Treffpunkt Mittwoch plus

Einmal im Monat konnten Interessierte im Anschluss an den Treffpunkt Mittwoch mit Lernenden der Technischen Fachschule Bern einen berufstypischen Gegenstand herstellen. Diesen konnten sie nach Hause mitnehmen.

Beide Angebote stiessen im Schuljahr 2015/2016 bei Jugendlichen in der Berufswahlphase auf grosses Interesse.

### Tag der offenen Tür

Am 31. Oktober öffnete die Technische Fachschule Bern an den Standorten Lorraine und Felsenau ihre Türen.

### BAM

Vom 16. bis 20. September war die Technische Fachschule Bern an der Berner Ausbildungsmesse BAM präsent.

### Zukunftstag

Am 12. November wurden im Rahmen des nationalen Zukunftstages an der Technischen Fachschule Bern drei Spezialprojekte für Mädchen angeboten. Weiter nahmen Kinder von Mitarbeitenden der ERZ und der Technischen Fachschule Bern an diversen Workshops teil.

### Schnupperlehren

In allen Berufen wurden regelmässig zwei- bis viertägige Schnupperlehren zur Berufserkundung angeboten.

### Elektronik für Jugendliche (JEZ-1-Kurs und JEZ-2-Kurs)

Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erhielten mit einem Kurs Einblick in die Welt der Elektronik und Informatik.

Alle Veranstaltungen, Schnupperlehren und Kurse erfreuten sich im Schuljahr 2015/2016 grosser Beliebtheit.

# MITARBEITER/INNEN

## Stand Juli 2016

### Personen (Vollzeitstellen)

Geschäftsleitung	3 (3.0)
Erweiterte Geschäftsleitung	5 (4.4)
Verwaltung	14 (9.3)
Informatik	2 (2.0)
Hausdienst/Reinigung	10 (5.3)
Elektronik/Informatik	15 (11.1)
Informatik	1 (0.5)
Innenausbau	18 (15.0)
Maschinenbau	14 (11.1)
Metalltechnik	16 (14.6)
Fachkurse Migrant/innen	1 (0.9)
ABU, Sport, EA	12 (8.2)
<b>Total</b>	<b>111 (85.4)</b>

### Mitarbeiter/innen

**Verwaltung:** Rahel Bigler-Bieri, Brigitte Brenzikofer, Erich Corpataux, Marliese Gehrig, Dolores Gerber Stucki, Brigitte Hunziker, Peter Loretan, Manuela Suarez, Yvonne Uhlig, Jolanda Urfer-von Gunten, Blerinda Veseli, Romana Wolf, Christine Wyder

**Informatik:** Ivan Cosic, Hetem Shaqiri

**Hausdienst:** Susanne Steiner, Kurt Steiner, José M. Suarez

**Reinigung:** Francisco Costa, Paula Costa, Marianne Hernandez, Anna-Maria Nardella, Nailje Sakiri, José Afonso Sequeira, Susanne Suarez

### Lehrkräfte

#### **Abteilungsleitung**

Elektronik/Informatik: Hans Leuenberger

Informatik: Giulio Iannattone

Innenausbau: Matthias Affolter

Maschinenbau: Beat Oppliger

Metalltechnik: Jakob Scheuner

**Berufsgruppenleitung:** Peter Leu (Spengler/in), Jolanda Urfer-von Gunten (Informatikpraktiker/in)

**Elektronik/Informatik:** Markus Burri, Silvan Bürge, Bruno Bützer, Simon Gfeller, Eusebius Häni, Karin Hofer, Hans Leuenberger, Thomas Meier, Thomas Rothenfluh, Andreas Schnider, Hans-Jürg Steffen, Martin Stucki, Simon Walthert, Christoph Wüthrich, Felix Zurbuchen

**Informatik:** Giulio Iannattone

**Innenausbau:** Alfred Aebersold, Andreas Dürner, Hans Gammeter, Gabriela Holzer, Emil Herz, Daniel Hurni, Kurt Jenni, Marc Kammermann, Daniel Meinen, Hans Ulrich Meyer, Jonathan Murbach, Adrian Reichen, Ruth Richli, Niklaus Rohrer, Adrian Stettler, Manuela Stettler-Schüpbach, Angela Thommen, Markus Walther

**Maschinenbau:** Susanne Annen, Peter Blasler, René Gabriel, Simon Gerber, Vinzenz Gutzwiler, Ralph Hofstetter, Jürg Jäggi, René Kyburz, Bernhard Ninck, Oliver Roux, Patrick Scheidegger, Walter Schlatter, Martin Streitl, Rafael Tannast

**Metalltechnik:** Bruno Aegerter, Christoph Gattlen, Reto Gfeller, Daniel Griessen, Michael Grünig, Reto Hartmeier, Patrick Jenni, Martin Jost, Bruno Laubscher, Zeljko Lovric, Alexander Mischler, Paulin Parpan, Stefan Pulver, Andreas Schwarz, Daniel Stauber, Marco Wandfluh

**Fachkurse Migrant/innen:** Felix Schärer

**ABU, Sport, EA:** Meret Bürki, Manon Fend, Cordelia Graziani, Jasmin Haunreiter, Stefan Kobel, Sandra Maesano, Claudia Morell Batt, Ursina Reinhard, Daniel Rindlisbacher, Rahel Wenger, Bruno Wey, Max Zbinden

Zudem unterrichteten zahlreiche Dozent/-innen in der Höheren Berufsbildung der Abteilungen Maschinenbau und Metalltechnik.

# **LEITUNG**

## **Stand Juli 2016**

### **Bund**

Volkswirtschaftsdepartement  
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und  
Innovation SBF

### **Kanton**

Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
Regierungsrat Bernhard Pulver

Mittelschul- und Berufsbildungsamt MBA  
Theo Ninck, Vorsteher  
Mario Aeberhard, Berufschulinspektor

### **Schulrat**

Alfred Marthaler, Präsident  
Ruedi Keller, Vizepräsident  
Andreas Bützer  
Martin Fankhauser  
Thomas Gerber  
Martin Grob  
Roland Hungerbühler  
Irene Hänsenberger  
Béatrice Stucki

### **Lehrervertreter im Schulrat**

Bruno Laubscher  
Ralph Hofstetter

### **Geschäftsleitung**

Andreas Zysset, Direktor  
Matthias Zurbuchen, Stv. Direktor  
Roland Christen, Verwalter

### **Erweiterte Geschäftsleitung**

Andreas Zysset, Direktor  
Matthias Zurbuchen, Stv. Direktor  
Roland Christen, Verwalter  
Peter Leu, Qualitätsverantwortung  
Hans Leuenberger, Abteilungsleitung Elektronik-  
Informatik  
Giulio Iannattone, Abteilungsleitung Informatik  
Matthias Affolter, Abteilungsleitung Innenausbau  
Beat Oppliger, Abteilungsleitung Maschinenbau  
Jakob Scheuner, Abteilungsleitung Metalltechnik

## PENSIONIERTE

### Pensionierte

Rudolf Aellig, Margret Bartholdy, Alfred Beer, Margaret Bigler, Rudolf Boss, Martin Burger, Gerardo Cancellara, Ruth Derrer, Heinz Eberhart, Hans Fankhauser, Matthias Fankhauser, Silvia Felix, Otto Fux, Reinhard Gafner, Hans-Peter Gobeli, Hans-Rudolf Grunder, Fritz Habegger, Hans-Jürg Hächler, Urs Häuselmann, Peter Häusermann, Heinz Heim, Paul Keller, Bruno Kiener, Walter Krapf, Erich Krebs, Margrit Marti, Peter Mathys, Guy Matter, Annelis May, Helmut Mellert, Peter Meyer, Walter Müller, Maria Nappa, Albert Nicoulaz, Dorothea Nussbaumer, Hans Pfister, Verena Ramseier, Hans Roth, Käthi Rüttimann, Ulrich Schär, Willy Schärer, Hans Schlatter, Roger Schmid, Hans-Ueli Schmocker, Hans Rudolf Schoch, Armin Stöckli, Hans Süssstrunk, Heinz Uhlmann, Veronika Vogel, Karl von Allmen, Ernst Waber, Monika Wasem, Peter Wasem, Kurt Wüthrich, Paul Wüthrich, Alfred Zahler, Felicitas Zopfi, Peter Zoss, Rudolf Zulauf, Joseph Zünd, Hans Rudolf Zürcher, Heinz Zwahlen



### Margrit Marti

Im 2001 trat Margrit Marti ihre damals 50-Prozent-Stelle in den Finanzen an, just zu der Zeit als die «Lädere» von der Stadt Bern an den Kanton Bern übergang. Sie erstellte neben ihren allgemeinen Finanz- und Buchungsaufgaben den Kontenplan und den heute noch gültigen Prozess des Budgets. Auch die Kostenrechnung baute sie nach Vorgaben der vorgesetzten Stelle (MBA) neu auf. Im Laufe der Jahre stieg die Anstellung mit zusätzlichen Aufgaben auf 100 Prozent, bis die Arbeiten im 2011 auf zwei Stellen aufgeteilt wurden und Margrit Marti die Stelle Finanzen bis zu ihrer Pensionierung mit 80 Prozent weiterführte. Margrit erledigte in den 15 Jahren ihre vielseitigen Aufgaben stets mit Freude und Interesse. Dank ihrem Flair für Zahlen und Organisation verlor sie nie den Durchblick. Sie war stets engagiert und ihre Verlässlichkeit, Professionalität und Fachkompetenz wurde von allen sehr geschätzt. Auch führte sie während acht Jahren das Beizli in der Lorraine am Tag der offenen Tür erfolgreich und mit Freude unter Mithilfe der Kolleginnen. Und überraschte die frisch gebackenen Eheleute und Eltern mit einem sorgfältig ausgewählten Geschenk aus der Personalkasse. Nun wird sie die freie Zeit mit ihren drei kleinen Grosskindern, mit der Familie, mit ihren Hobbys, mit Ferien und neuen Projekten geniessen. Im Namen der Mitarbeitenden danken wir Margrit Marti herzlich für ihre geleistete Arbeit. Wir wünschen ihr im nächsten Lebensabschnitt nur das Allerbeste und viele geschänkt Tage.



### **Peter Blaser**

Peter Blaser kam im Sommer 2007 an die damaligen Lehrwerkstätten Bern. Als typischer «Bümplizer Gieu» lernte er nach der Schulzeit bei der stolzen Hasler AG Werkzeugmacher. Bereits ab 1980 engagierte er sich in der Ausbildung der Lernenden. Auch in der ASCOM, der Nachfolgefirma der verschiedenen Elektro- und Elektronikbetriebe der Stadt Bern, war Peter als Berufsbilder tätig. Peter Blaser zeigte viel Einfühlungsvermögen beim Führen und Begleiten seiner multikulturell zusammengesetzten Klassen. Er war in fachlicher und menschlicher Hinsicht ein guter Berufsbildner, dem es immer wieder gelang, eine tragfähige Basis mit den Lernenden aufzubauen und sein Fachwissen weiter zu geben. Peter Blaser war bis zum Schluss für seine Lernenden und sein Team da. Wenn er jetzt in den Ruhestand tritt, dann wünschen wir ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute, beste Gesundheit und viele schöne Stunden.



### **Heinz Heim**

Ganze 39 Jahre arbeitete Heinz Heim als Lehrer für den Kanton Bern. Nachdem er 1972 das Lehrpatent am Staatlichen Lehrerseminar Bern erwarb, unterrichtete er vorerst an der Primarschule Ittigen. Zwischen 1975 und 1978 bildete er sich zum eidgenössisch diplomierten Turn- und Sportlehrer I und II weiter. Anschliessend studierte Heinz Heim gleich weiter und nahm 1980 das Diplom als Berufsschullehrer für Allgemeinbildenden Unterricht entgegen. 1980 begann Heinz Heim mit seiner Unterrichtstätigkeit an den damaligen Lehrwerkstätten der Stadt Bern. Als Folge des Sparpaketes «SAR» wurde der Berufsschulunterricht der gewerblichen Berufe der seit 2001 kantonalen Lehrwerkstätten Bern an die benachbarte Gewerblich-industrielle Berufsschule Bern gibbon, ausgelagert. Und damit nach 25 Jahren auch Heinz Heim. 2011 kamen Heinz und der Unterricht an unsere Schule zurück. Ende Schuljahr 2015 ging er in Pension. Mindestens eine Generation von Lernenden profitierte vom Wissen und vom pädagogischen Geschick von Heinz Heim. Oft hörten sie ihren Lehrer bereits am Sonntagabend, wenn er als Reporter die lokale Sportszene im Regionaljournal von Radio DRS vermittelte. Vielen war er auch als versierter Künstler bekannt. Dass er sein Atelier in der Felsenau weiterführt, freut uns sehr. Und da bleibt uns allen für all die Jahre Einsatz für unsere Lernenden zu danken und zu sagen «Hene, machs guet ...».



### **Hans Roth**

Hans Roth besuchte als Volksschüler die legendäre Knabensekundarschule Viktoria. Bei Otto Bigler lernte er das Spenglerhandwerk, hier schloss er auch seine Grundausbildung als Spengler-Installateur ab. 1984 erfolgte der Abschluss als Eidg. dipl. Spenglermeister. Bereits 1985 wurde Hans Roth Chefexperte bei den Lehrabschlussprüfungen der Spengler, ein Amt, das er bis 2005 ausübte. Der Erfahrungshintergrund war gross, als Hans Roth 2008 als Lehrer für praktischen Unterricht an die damaligen Lehrwerkstätten Bern kam. Lehr- und Wanderjahre im südlichen Afrika standen zu Beginn der beruflichen Karriere. Später arbeitete Hans Roth in verschiedenen Spenglereien, als Abteilungsleiter in einer Fabrik, als Meister und dann als Leiter von Spenglereien. Dabei bildete er immer Lernende aus. Wir, vor allem aber unsere Lernenden, durften vom reichen Erfahrungsschatz von Hans Roth enorm profitieren. Mit seinen vielfältigen beruflichen Erfahrungen und seiner Persönlichkeit gelang es ihm immer wieder, Jugendliche für das schöne aber anspruchsvolle Spenglerhandwerk zu begeistern und ihnen das notwendige Rüstzeug für eine erfolgreiche berufliche Entwicklung mit auf den Weg zu geben. Ende Schuljahr 2015 ging er in Pension. Wir danken Hans für sein grosses Engagement und wir wünschen ihm einen wunderbaren Ruhestand.



### **Max Zbinden**

Max Zbinden arbeitete als Gymnasiallehrer an der «Lädere». Dies ist keineswegs selbstverständlich. Noch weniger selbstverständlich war der Arbeitsweg, den er auf sich nahm: Jahrelang fuhr Max wochentags von Morges nach Bern und zurück. Aber vielleicht waren es gerade diese jeweils anderthalbstündigen Zugfahrten, die seinen Erfolg unterstützten und die ihn so belesen und immer bestens informiert machten. Seit 1995 unterrichtete er an der Technischen Fachschule Bern. Neben drei Direktoren hat Max die Kantonalisierung, verschiedenste Sparprogramme, den Abbau unserer hauseigenen BMS, unseren neuen Namen und Weiteres problemlos überstanden. Der Dudendefinition des Gentlemans als ein Mann von Anstand, Lebensart und Charakter, hat Max Zbinden voll entsprochen. Sein Unterricht war immer auf sauberen, soliden pädagogischen Strukturen aufgebaut. Als Sprachlehrer engagierte er sich in der Vermittlung der technischen Sprachkenntnisse vor Ort in der Werkstatt. Er konzipierte das Infomagazin und mit dem Produzieren der ersten Nummer bewies er, dass wir so etwas überhaupt machen können. Bis zur letzten Lektion ging Max Zbinden seiner Arbeit täglich begeistert und reflektiert nach. Seine vielen Lernenden dankten es ihm mit ausnahmslos grosser Achtung und manchmal sogar recht grossem Fleiss. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Max Zbinden und seiner Familie viele schöne Jahre und alles erdenklich Gute.



# FINANZEN

## Stand 31. Dezember 2015

### Aufwand und Ertrag

<u>Aufwand</u>	<u>2014/2015</u>		<u>2015/2016</u>	
	CHF	Prozent	CHF	Prozent
Personalaufwand	14'099'616.30	76	14'016'305.25	76
Sachaufwand	3'774'871.35	21	3'853'486.40	21
Abschreibungen	576'981.00	3	587'287.00	3
Verrechnung vom Kanton Bern	854.00	0	8'330.75	0
<b>Total Aufwand</b>	<b>18'452'322.65</b>	<b>100</b>	<b>18'465'409.40</b>	<b>100</b>

<u>Ertrag</u>	<u>2014/2015</u>		<u>2015/2016</u>	
	CHF	Prozent	CHF	Prozent
Kursgelder, Praktika, Weiterbildung	2'463'054.45	45	2'109'253.05	39
Produktion	1'711'100.20	32	1'853'788.30	35
Beiträge Bund und Kantone	1'067'527.00	20	1'008'627.00	19
Beiträge Ämter	-	-	223'027.00	4
Verrechnung an Kanton Bern	148'345.30	3	136'895.85	3
<b>Total Ertrag</b>	<b>5'390'026.95</b>	<b>100</b>	<b>5'331'591.20</b>	<b>100</b>

<u>Differenz</u>	13'062'295.60	13'133'818.20
------------------	---------------	---------------

### Kommentar

Trotz neuer zusätzlicher Aufgaben, inklusive der Anstellung von Lehrkräften, ist dank der Sparmassnahmen der Technischen Fachschule Bern die Rechnung 2015 um 1.6% besser als budgetiert. Der Investitionskredit von rund CHF 600'000.00 erlaubte der Technischen Fachschule

### Spenden

Martin Bartlome, Krauchthal; Annemarie + Ulrich Emil Buchs, Oberengstringen; Matthias Fankhauser, Muri bei Bern; Daniel Gribi, Grafenried; Felix Hentschel, Grüningen; Kurt Jacquemai, Koppigen; Rita + Hans Jörg-Flückiger; Paul Keller, Bolligen; Bruno Kiener, Rubigen; Helmut Mellert, Zollikofen; Gottfried Moser, Zürich; Joel + Ulrich Neuenschwander, Aarberg; Marianne + Peter Steiner, Fällanden; Rosmarie + Hans Süsstrunk, Bremgarten; Josef Zünd, Münsingen

## Wollen Sie mit der Technischen Fachschule Bern verbunden sein?



### Verein

- Verein seit 1993
- politisch und konfessionell neutral

### Zweck

- Erfahrungsaustausch unter den Ehemaligen
- Orientierung über Belange der Beruflichen Bildung
- Unterstützung der Technischen Fachschule Bern bei der Erfüllung ihrer Anliegen, insbesondere im Bereich Berufsbildung

### Organe

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Revisoren

### Mitgliederbeiträge

- Aktivmitglieder: CHF 30.00
- Gönner/innen natürliche Personen: CHF 50.00
- Gönner/innen juristische Personen: CHF 100.00

### Technischen Fachschule Bern

- Der Lädere-Verein ist eng mit der Technischen Fachschule Bern verbunden, aber unabhängig.
- Der Direktor der Technischen Fachschule Bern ist Mitglied des Vorstandes des Lädere-Vereins.
- Begehren der Technischen Fachschule

Bern werden durch den Vorstand des Lädere-Vereins behandelt und der Mitgliederversammlung vorgelegt.

### Wer kann Mitglied werden?

- Der Verein ist offen für alle, die hinter dem Auftrag, der Idee und den Zielen der Technischen Fachschule Bern stehen und diese unterstützen möchten.
- Sie wollen der Technischen Fachschule Bern einfach Danke sagen und etwas Gutes für die Berufsbildung und damit für die Jugendlichen des Kantons Bern tun.

### Der Nutzen für die Mitglieder?

- Sie erhalten zweimal pro Jahr das Infomagazin der Technischen Fachschule Bern.
- Wir laden Sie zu zwei bis drei Anlässen pro Jahr ein (Betriebsbesichtigungen, Apéro am Tag der offenen Tür der Technischen Fachschule Bern).
- Plattform zum Gedankenaustausch rund um die Technische Fachschule Bern.

### Information und Anmeldung

Christine Wyder  
Lädere-Verein  
Technische Fachschule Bern  
T 031 337 37 08  
christine.wyder@tftbern.ch  
www.laedereverein.ch

**Bitte werfen Sie den Geschäftsbericht nicht weg, wenn Sie ihn gelesen haben, sondern geben Sie ihn an interessierte Bekannte weiter. Danke!**

## **Zertifizierungen**



Die Technische Fachschule Bern ist ISO 9001: 2008 zertifiziert.

Leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb



Die Technische Fachschule Bern ist ein von Swiss Olympics ausgezeichnete, leistungssportfreundlicher Lehrbetrieb

**BILDUNGSPARTNER**



Die Technische Fachschule Bern ist Bildungspartnerin mit MINT-Schwerpunkt von Schweizer Jugend forscht.



Die Technische Fachschule trägt das Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen.



Die Technische Fachschule Bern bildet Solateure aus.

## **Wir setzen uns ein für**



Die Technische Fachschule Bern ist eine MINT-Schule.



Die Technische Fachschule Bern ist eine Cleantech-Schule.

## **Impressum**

Redaktion: Andreas Zysset, Yvonne Uhlig

Fotos: Technische Fachschule Bern, Titelbild und Seite 12: Philipp Zinniker, Bern

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Copyright: Technische Fachschule Bern



**TECHNISCHE  
FACHSCHULE**  
BERN

**Eine Institution des Kantons Bern**

**Lorrainestrasse 3  
3013 Bern  
T 031 337 37 37  
F 031 337 37 39  
info@tfbern.ch  
www.tfbern.ch**